

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweiz Tourismus
Herausgeber: Schweiz Tourismus
Band: - (2016)

Artikel: Geburtsort Bundeshaus
Autor: Schneider-Ammann, Johann N.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-685594>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geburtsort Bundeshaus

An keinem geringeren Ort als unter der Bundeshauskuppel versammeln sich 1917 die Gründerväter der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ). Ein Tatort mit Symbolkraft, denn gelenkt wird die Landeswerbung bis dato von den Eidgenössischen Räten.

Die Welt befindet sich mitten im Krieg, als sich am 28. November 1917 um 11 Uhr eine Runde Männer im Nationalratssaal in Bern trifft. Der Anlass: die konstituierende Generalversammlung zur «Nationalen Vereinigung für die Förderung des Reiseverkehrs». Feuriger Fürsprecher für den Wirtschaftsmotor Tourismus ist der Bündner Bundesrat Felix Calonder, erster Rätoromane im Bundesrat.

Walliser Promotor triumphiert

Dieser Tag, der einer ganzen Branche Flügel verleiht, erfüllt den Walliser Hotelier und Nationalrat

Alexander Seiler mit besonderer Genugtuung. Der Zermatter Familienunternehmer hat mit einer Motion 1911 den Stein ins Rollen gebracht. Das Ziel: die verzettelten Kräfte in einer Organisation zu bündeln, die der Bund, die Kantone, die regionalen Verkehrsvereine sowie die Hotellerie und Gastronomie mittragen. Die Schweizerische Verkehrszentrale ist geboren.

Der Grundauftrag ist heute aktueller denn je: Die Schweiz befindet sich mit einer Vielzahl von Feriendestinationen im ständigen globalen Wettstreit um potenzielle Gäste. Es gilt, in enger Zusammenarbeit mit der Branche die Identität des Ferien-, Reise- und Kongresslands Schweiz durch einen wirkungsvollen und kreativen Kommunikationsmix zu schärfen, für die Erschliessung neuer Märkte Schranken abzubauen (z.B. Visarestriktionen), um sich so von der Konkurrenz abheben zu können. Wie gut diese Landeswerbung auszusehen hat und wie viel sie kosten darf, ist eine Debatte, die mit den touristischen Leistungsträgern konstant weitergeführt wird.



Die berühmte Wette des Engadiner Hoteliers Johannes Badrutt markiert den Beginn des Wintertourismus in der Schweiz. Zum ersten Mal verbringen die Engländer Winterferien in den Alpen und sind begeistert.

1863

1864

Beginn Pauschalreisen durch Europa. Eine erste Erkundungsreise des englischen Unternehmers Thomas Cook führt nach Genf, daraufhin werden organisierte Gruppen- und Gesellschaftsreisen auch in die Schweiz angeboten. Pauschalarrangements entlasten die Reisenden und machen Reisen nun auch für breitere Gesellschaftsschichten erschwinglich.

Gründung «Nationale Vereinigung für die Förderung des Reiseverkehrs» in Bern, der späteren Schweizerischen Verkehrszentrale – heute Schweiz Tourismus.

1901

1917



Nobelpreis für Henry Dunant und seine Lebensleistung. Als Schweizer Begründer des Internationalen Roten Kreuzes trägt er zum positiven Bild der Schweiz in der Welt bei.

«Der Tourismus übernimmt eine wichtige identitätsstiftende Rolle.»

Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann ist als Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung auch für die Querschnittsbranche Tourismus zuständig. Im Interview beantwortet er die wichtigsten Fragen zur Branche und verrät, wie seine idealen Schweiz-Ferien aussehen.



Welche Bedeutung hat für Sie der Tourismus für den Wirtschaftsstandort Schweiz?

Der Tourismus ist eine der Stützen der Schweizer Volkswirtschaft. Er steuert knapp drei Prozent zur Schweizer Wirtschaftsleistung bei und mehr als vier Prozent aller Arbeitsplätze finden sich im Tourismus. In weiten Teilen des Alpenraums spielt er zudem eine Schlüsselrolle – ohne ihn würden sich die wirtschaftlichen Perspektiven vieler Täler düster präsentieren. Der Tourismus ist aber weit mehr als das, er ist eine Visitenkarte der Schweiz und übernimmt damit eine wichtige identitätsstiftende Rolle.

Wo im Schweizer Tourismus sehen Sie besonderes Entwicklungspotenzial?

Der Tourismus entwickelt sich äusserst dynamisch. Die Wünsche der Gäste ändern rasant. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen die Angebote laufend weiterentwickelt werden. Der Schweizer Tourismus leistet hier ausgezeichnete Arbeit und ist auf der Höhe

der Zeit. Entwicklungspotenzialorte ich insbesondere bei Kooperationen. Wenn es den Akteuren gelingt, noch besser zusammenzuarbeiten, wird jeder einzelne noch mehr herausholen können. Grosse Chancen für den Tourismus sehe ich zudem bei der Digitalisierung.

Wo sehen Sie langfristig die grössten Herausforderungen für die Schweizer Tourismusbranche?

Die Herausforderungen durch den seit mehr als drei Jahrzehnten anhaltenden Wandel im Tourismus sind vielseitig – eine geänderte Nachfrage und die Digitalisierung sind zwei Beispiele. Der Strukturwandel birgt für den Tourismus auch grosse Chancen, die beispielsweise in den Städten bereits heute genutzt werden. Der Schlüssel zum Erfolg ist auch im Tourismus die Innovationskraft, etwa in Form marktorientierter neuer Angebote.

Welche Kampagne oder Aktion der Schweizer Landeswerbung

ist Ihnen in Erinnerung geblieben und warum?

Die kreativen Kampagnen der Schweizer Landeswerbung haben mich in den letzten Jahren immer wieder überzeugt. In bester Erinnerung sind mir die Älpler Sebi & Paul oder die Wetterschmöcker aus dem Muotatal. Mit diesen Kampagnen wurde mit traditionellen Schweizer Werten Sympathie erzeugt und Reiselust geweckt. Und dann natürlich die «Verliebt-Kampagne» 2015, bei der ich selber mitmachen durfte. Die Idee mit den Videobotschaften fand ich sehr gelungen. Ich bin sicher, dass diese Kampagne bei unseren Gästen gut angekommen ist.

Wie sehen für Sie die idealen Schweiz-Ferien aus?

Die Schweiz bietet alles für perfekte Ferien. Ich verbringe meine freien Tage am liebsten im heimischen Berner Oberland oder im Engadin. Ich geniesse es, durch die eindrückliche Bergwelt zu wandern oder auch einmal auf einer Sonnenterrasse ein spannendes Buch zu lesen.